

# Mit Leidenschaft gesammelt

Salzburger Museumsverein feiert sein 100-Jahr-Jubliäum mit einer Ausstellung

**Ausstellungsdauer:** 12.11.2022 – 16.04.2023

**Ausstellungskurator:** Peter Husty

**Teilnehmer\*innen:**

Brigitta Pallauf, Präsidentin Salzburger Museumsverein

Martin Hochleitner, Direktor Salzburg Museum

Peter Husty, Chefkurator Salzburg Museum & Kurator der Ausstellung „Mit Leidenschaft gesammelt“

**Medienkontakt:**

Natalie Fuchs

Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Salzburg Museum

Mozartplatz 1, 5010 Salzburg

+43 650 300 7567

+43 662 620808-700

[natalie.fuchs@salzburgmuseum.at](mailto:natalie.fuchs@salzburgmuseum.at)

[www.salzburgmuseum.at](http://www.salzburgmuseum.at)

**Der Salzburger Museumsverein wurde im Oktober 1922 gegründet und zählt damit zu einem der ältesten und mit aktuell mehr als 14.000 Mitgliedern auch größten musealen Fördervereinen Europas. Neben zahlreichen Angeboten für seine Mitglieder stellen auch Ankäufe für die Sammlungen des Salzburg Museum ein zentrales Anliegen des Vereins dar. Das Jubiläum „100 Jahre Salzburger Museumsverein“ ist der Anlass, herausragende Ankäufe des Vereins als Interventionen in der Dauerausstellung „Mythos Salzburg“ sichtbar zu machen. Gezeigt werden mehr als 100 Objekte aus den Sammlungen des Salzburg Museum.**

In der Dauerausstellung im 2. Stock der Neuen Residenz befinden sich bereits derzeit zahlreiche Erwerbungen des Salzburger Museumsvereins, so zum Beispiel die prachtvolle Ansicht der Stadt Salzburg aus dem Jahr 1840 von Maler Johann Fischbach (1789 – 1891). Sie wurde 2003 bei einem Wiener Antiquitätenhändler erworben und zeigt am Beginn des Rundgangs den Idealblick auf das „romantische Salzburg“. 250 Jahre älter ist der bedeutendste Ankauf des Salzburger Museumsvereins in den letzten 10 Jahren, die in die Sammlung „Kunst bis 1800“ aufgenommen werden konnte und im Feldherrnsaal ausgestellt ist. Dabei handelt es sich um die älteste gemalte Ansicht der Stadt Salzburg, die am 13. November 2013 in Paris ersteigert werden konnte.

Nicht weniger kostbar sind die zahlreichen Münzen und Medaillen der Salzburger Erzbischöfe, die der Museumsverein in den vergangenen Jahrzehnten für die Sammlungen erwerben konnte und damit die Lücke, die durch Plünderungen nach dem zweiten Weltkrieg entstanden war, füllen konnte.

Für das Jubiläumsjahr wurden mit der Ausstellung „Mit Leidenschaft gesammelt“ weitere Objekte integriert, deren Ankauf vom Salzburger Museumsverein finanziert wurde. Dabei sollte einerseits versucht werden, die Objekte thematisch zu integrieren und Erwerbungen aus allen Sammlungen des Salzburg Museum sichtbar zu machen. Im zweiten Raum der Ausstellung, der dem wachsenden Tourismus in der Zeit um 1900 gewidmet ist, nimmt das prachtvolle Bildnis von Olga Petrischek, „Dame mit schwarzem Hut“ von Theodor Ethofer (1849 – 1915), eine zentrale Rolle ein. Eine Vitrine mit archäologischen Funden ergänzt den dritten Raum, der sich dem Thema der frühen Ausgrabungen des 19. Jahrhundert widmet. Vielfach sprang der Museumsverein ein, um diese Streufunde den Findern abzulösen. Highlight ist hier das erst in diesem Jahr erworbene Fragment eines Kammhelmes aus der Bronzezeit, welches eine Parallele zum berühmten Helm vom Pass Lueg bildet.

In der großen Glasvitrine des Gloriensaals werden zahlreiche Objekte gezeigt: 2010 wurden aus der „Sammlung Hofrat Dr. Albert Schatzmann“ 400 Sammeltassen erworben, die 16 schönsten Stücke wurden ausgewählt und sind in der Ausstellung zu sehen. Auch über 100 Stücke zählt die Sammlung von Wachsobjekten, die aus dem Salzburger Haus Weinkamer, stammt: Früchte zum Aufklappen mit religiösem oder weltlichem Inhalt. Sie wurden über Jahrzehnte hinweg produziert und kamen nach Auflösung der Firma ins Salzburg Museum.

Die Vielfalt war also ausschlaggebend für das kuratorische Konzept. Neben Puppen, Krippenfiguren und gotischen Skulpturen, Fächern und Modeaccessoires wird auch eine archaisch wirkende Skulptur der Künstlerin Ute Lehmann gezeigt. Im Ständesaal steht ein monumentaler Barockschrank aus dem Jahr 1729, dessen Ankauf und Restaurierung vom Museumsverein finanziert wurde, neben einem Tisch, den der Salzburger Architekt Josef Heinrich Wessicken (1810 – 1899) im Jahr 1854 entworfen hat. Eine Vitrine versammelt Werke der Grafiksammlung, darunter Arbeiten von Emmy Haesele (1894 – 1987) und Alfred Kubin (1877 – 1959) ebenso wie ein Werk der Paul Troger (1698 – 1762).

Im letzten Raum sind die Sammlung Fotografie und die Bibliothek vereint. Letztere mit einer Auswahl von Autogrammkarten: Als Schüler der Realschule begann Heinz Urmann Autogramme zu sammeln. Der theaterbegeisterte junge Mann schrieb Bittbriefe an bekannte und für ihn interessante Künstler\*innen und Literat\*innen. 75 Antworten mit Autogrammen erhielt er auf sein Bitten, unter anderem von Thomas Mann, Erich Wolfgang Korngold oder der Stummfilmschauspielerin Eva May. Eine Fotoserie der Salzburger Lokalbahn zwischen 1950 und 1970 und eine bildliche Dokumentation des Gaisbergrennens aus dem Jahr 1957 ergänzen die Ausstellung in diesem Raum und beschließen den Rundgang.

Insgesamt wird eine Auswahl von mehr als 100 Objekten gezeigt. Das Salzburg Museum dankt dem Salzburger Museumsverein, der mit seinen Ankäufen, die Basis für die Erweiterungen der Sammlung des Museums schafft.

### **Über den Verein**

Der Salzburger Museumsverein wurde im Jahr 1922, mit dem Ziel Geldmittel für das Museum zu lukrieren, gegründet. Auf schwierige Zeiten während des zweiten Weltkriegs folgte ein kontinuierlicher Aufwärtstrend in der Entwicklung der Mitgliederzahlen – der Verein zählt heute über 14.000 Mitglieder, ist damit der größte Museumsverein Österreichs und konnte innerhalb der letzten 10 Jahre ein Wachstum von 115 Prozent verzeichnen.

Seit der Eröffnung des Spielzeug Museum sind insbesondere Familienmitgliedschaften stark angewachsen, so profitieren gerade junge Familien vom attraktiven Gesamtangebot. Das Jubiläumsjahr wurde und wird unter anderem mit zwei Ausstellungen gefeiert. Bereits im Sommer 2022 konnte man sich im Innenhof der Neuen Residenz über Wilhelm Scheruebls Projekt „Oikos“ freuen. „Mit Leidenschaft gesammelt“ wird ab 12. Oktober ergänzend als Sammlungsausstellung gezeigt. 2022 widmeten sich alle Ausgaben der Salzburger Museumsblätter in einem Kapitel der Vereinsgeschichte. Zudem gab es für die Mitglieder das Angebot einer Jubiläumsreise an den Gardasee und einige herausragende Spezialführungen, die sehr gerne angenommen wurden.

Insgesamt befinden sich 2.500 Objekte des Salzburger Museumsvereins in den Sammlungen des Salzburg Museum – diese können unter [www.museumsverein.at](http://www.museumsverein.at) online abgerufen werden. Neben der Sammlungstätigkeit fördert der Verein auch

Museumsbesuche von Schülerinnen und Schülern. Mit dem Erwerb einer Schulkarte wird die Hälfte der Kosten pro Schüler vom Verein übernommen. Damit setzte man auch einen ersten Schritt für zukünftige Ziele des Vereins. Unter anderem sollen in den nächsten Jahren Museumsbesuche von jungen Menschen gefördert werden, Kinder und Jugendliche bei der Umsetzung ihrer eigenen Konzepte von Museumsarbeit unterstützt werden und zunehmend Verantwortung für eine pluralistische Gesellschaft übernommen werden.

Einzelne Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich in sämtlichen Bereichen des Museums mit, so zum Beispiel bei der Archivierung, im Besucherservice oder auch als Unterstützung bei Veranstaltungen.

### **Kosten Mitgliedschaft Museumsverein**

Ordentliches Mitglied (Einzelperson)	Euro 32,-
Familienmitgliedschaft	Euro 42,-
Kinder- und Jugendmitgliedschaft	Euro 7,-
Senioren (ab 60)	Euro 20,-
Studierende (bis 27)	Euro 45,-
Förderer	Euro 400,-